Sitzungsprotokoll „Stadtleitbild Gernsbach 2020“
13.09.2011, 19.00 h, großer Sitzungssaal Rathaus Gernsbach

Teilnehmer: Bürgermeister Knittel, Hr. Lang, Hr. H. Strobel, Hr. Hermann, Hr. Zimmerlin, Hr. Missal, Fr. Weißhaar, Fr. Katz, Hr. Sieb, Hr. Keck, Fr. Lange, Hr. Wischhoff, Hr. Freundel, Fr. Cordes, Hr. Schwett-mann, Hr. Stahl, Fr. Plätzer, Fr. Basedow, Fr. Fischer, Hr. Gelszeit, Fr. Schmeiser

Protokoll: Hr. Lang

Moderation: Bürgermeister Knittel, Hr. Lang

Arbeitspapier: Als Grundlage für die Diskussion wurde den Bürgern der Leitbildgruppen ein Arbeitspapier zum Stadtleitbild Gernsbach 2020 anhand gegeben. Das Arbeitspapier stellt die 8 Kernleitlinien des Stadtleitbilds dar, leitet aus diesem klare Ziele ab und ordnet die Arbeitsfelder der Leitbildgruppen dem Stadtleitbild zu.

Die Sitzung zum Thema „Stadtleitbild Gernsbach 2020 – Kernleitlinien – Ziele – Bürgerleitbild“ war in 3 Teile mit Zeitrahmen gegliedert.

- Im ersten Teil (19.00 – 19.50 h) fasste Bürgermeister Knittel nach der Begrüßung die 5 Projektgruppen mit ihren Bezeichnungen, bereits erreichten Zielen und wichtigsten Anliegen zusammen.

- Des Weiteren erläuterte er die Vorgehensweise für die Gemeinderatssitzung am Montag, den 26.09.2011. Es gilt dort über die noch ausstehende Autorisierung zur Weiterarbeit der „Bürgerprojektgruppen“ für die nächste Bearbeitungssaison abzustimmen.

- **Die Nachbesprechung der Umsetzungssaison 2010/2011 mit der Möglichkeit für Kritik und Anregungen brachte folgende Zusammenfassung:**

  - Die **Projektgruppe „A**“ blickt auf eine erfolgreiche Umsetzungssaison zurück: Kommunikationsverbesserung unter den Gewerbetreibenden, branchenübergreifender Austausch durch Besichtigungstermine in verschiedenen Betrieben, Verbesserung in der Netzwerkbildung, Imageverbesserung begonnen. Die Gruppe fühlte sich durch ihren Stadtverwaltungs-Ansprechpartner gut betreut und konnte Teilnehmerzuwächse verzeichnen – ein „Schneeballsystem“ sei entstanden.

  - Die **Projektgruppe „B“** blickt ebenfalls auf eine erfolgreiche Umsetzungssaison zurück: Erhalt des Kino-Centers in Gernsbach durch langjährigen Pachtvertrag mit Hr. Julius, daraus ergeben sich für den Kinopächter Fördermöglichkeiten der Investionen in 3D- und Digitaltechnik. Die Einführung der neuen Techniken wird Anfang Oktober 2011 im

Rahmen einer Feier begangen. Desweiteren konnte die Auswertung für den Jugendgemeinderat der Angebotswünsche für Kinder und Jugendliche mit Hilfe der Realschule Gernsbach abgeschlossen werden. Die offizielle Übergabe dieser Auswertung an Bürgermeister Knittel und den Jugendgemeinderat erfolgte im Juni 2011. Erfreulich für die Gruppe sind auch die Entwicklungen des „Forum Zehntscheuer“, welches sich intensiv um ein Nutzungskonzept für das Gebäude bemüht. Desweiteren gibt es Fortschritte zum Thema „Bürgerschaftliches Engagement“. Dieses Thema war ebenfalls bei der Projektgruppe „e“ angesiedelt. Die Kooperation dieser beiden Gruppen ergab bisher folgende Etappenziele: Durchleuchten verschiedener Ehrenamtsplattformen (b), Vor-Ort-Termin 07.04.11 in Nürtingen (b/e), Gesprächstermin im Rathaus mit dem Mobilen Kompetenzteam des Städtetages B.-W. am 12.05.11 (Kirchen, Fraktionen, Stadtverwaltung, b/e) und weiterer Gesprächstermin im Rathaus am 28.09.11 (erweiteter Personenkreis, b/e) – ein Ehrenamtsforum soll entstehen. Die Gruppe war mit der Projektbetreuung von Seiten der Stadtverwaltung sehr zufrieden, ebenso mit dem Moderator. Sie wünscht sich auch weiterhin Begleitung durch einen externen Moderator, einen größeren Zeitrahmen bei den geplanten Arbeitsgruppensitzungen. Mit 8 stetig aktiven Mitgliedern ist man ebenfalls sehr zufrieden, würde sich aber über ernsthaft gemeinte Zuwächse freuen.

- Die **Projektgruppe „C“** hatte mit der kleinen Mitgliederzahl zu kämpfen. Ihr zu bearbeitendes Themengebiet ist sehr stark „Stadtverwaltungs- und Kommunalfinanzen“ abhängig. Sie wünscht sich mehr Möglichkeiten zur Gruppenübergreifenden Arbeit, findet eine Definition der Kernziele und Fokussierung hierauf unerlässlich und empfiehlt auch eine stetige Standortüberprüfung. Sie sieht einen externen Moderator nicht als erforderlich an. Auch sie findet es wichtig, neue Bürger mit ins Boot zu nehmen.

- Die **Projektgruppe „D“** hatte ebenfalls mit einer sinkenden Mitgliederbeteiligung zu kämpfen, wünscht sich ebenfalls Gruppenübergreifendes Arbeiten, erachtet es als zwingend notwendig, die Berichterstattung und die Öffentlichkeitsarbeit mit Mitgliederwerbung zu verbessern und zu vermehren. Ein weiterer Wunsch ist mehr Zeit in den Arbeitsgruppensitzungen. Als erfreuliche Ziele konnten genannt werden: Verbesserung der Aufenthaltsqualität in der Altstadt, hierzu sind selbstverständlich noch weitere Aktionen geplant. Ebenso konnten auf dem Gebiet der Landschaftspflege einige Anstöße für die Öffentlichkeit gegeben werden. Ein Streuobstwiesenlehrpfad in Kooperation mit der von-Drais-Schule ist im Entstehen, das Bewusstseins zum Thema „Verwilderung der Grundstücke und unkoordinierte Hüttenbauten“ wird gestärkt.

- Die **Projektgruppe „E“** hat eine Mängelliste über die bisherige „Bürgerleitbild/Stadtleitbild“-Arbeit angelegt. Aus Sicht der Gruppe hat sich das bisherige Engagement nicht gelohnt, sie kann keinen erreichten Bürgernutzen erkennen. Die Umsetzungsgeschwindigkeit der Maßnahmen dieser Gruppe müssten deutlich erhöht werden. Die Gruppe ist der

Meinung, dass die Arbeitsweise der Bürgerschaft geändert werden muss. Sie strebt eine Auflösung der bisherigen Projektgruppen an, hat einen Masterplan vorbereitet, der im Internet veröffentlicht werden soll und vertritt die Meinung, dass über diese Vorgehensweise mehr Mitgestalter- und Mitbestreiter generiert werden könnten.

- Die Erläuterungen und Überlegungen der Projektgruppe „E“ leiten in den 2. Gliederungspunkt auf der Tischvorlage über (ab 19.50 – 20.50 h) und regen eine **allgemeine Diskussion über die weitere Vorgehensweise an.**

    - Einigkeit besteht bei allen Beteiligten darin, dass neue Bürger in den Prozess mitgenommen werden sollen. In den Arbeitsgruppensitzungen soll mehr Zeit zum Erarbeiten von Konzepten zur Verfügung gestellt werden.
        - Es wird eine Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit angeregt, um das Leitbild ins Bewusstsein der Bürger zu rücken.
        - Zu den gemeinsamen Sitzungen der Leitbildgruppen soll jeweils an offner Aufruf an alle Bürger gerichtet werden.
        - Die Teilnehmer regen an, auch innerhalb der eigenen Gruppen Aufrufe nach neuen Interessierten und damit nach neuen Mitgliedern zu starten.

    - **Generelle Kritik an der Aufgabenstellung und Arbeitsweise**
        - Übergeordnetes Ziel der Leitbildgruppen bei der Arbeit fehlt
        - Das Handeln wird von einem Teil der Teilnehmer als zu operativ und nicht zielgerichtet bewertet
        - Viele Themen sind gruppenübergreifend – die bisherige Strukturierung der Projektgruppen gerät auf Grund von Themenüberschneidungen in Kritik
        - Deshalb: Es wird über eine Aufsplittung der Gruppen in Handlungsfelder, die den 8 Kernleitlinien zugeordnet werden sollen, diskutiert. Über die Auflösung der bisherigen Projektgruppen und die Orientierung an den Kernleitlinien bzw. Handlungsfeldern kann keine Einigung unter den Anwesenden erzielt werden
        - Einige Teilnehmer sehen Ihr Engagement der vergangenen Jahre als wenig honoriert und die Kritik aus anderen Teilen des Bürgerleitbilds als zu harsch an – Sie sind verunsichert, ob und wie sie ihr Engagement weiterführen können.

    - Es besteht weiterhin Diskussions- und Klärungsbedarf zur Festlegung der weiteren Vorgehens- und Arbeitsweise.

    - Aufgrund dieser Situation kann der 3. Gliederungspunkt (20.50 – 21.00 h) – Festlegung eines Fahrplans für das kommende Jahr – nicht abgeschlossen werden.

Nach anfänglicher Fundamentalkritik am Leitbildprozess in der bisherigen Form, angestoßen von der Projektgruppe E, führte die Diskussion in eine fruchtbare

Stoßrichtung. Alle Beteiligten tauschen sich über die Verbesserungsvorschläge der Strukturen des Leitbildprozesses aus. Sicher war für die Beteiligten Eines: Der Leitbildprozess soll fortgeführt werden – über die zukünftige Struktur besteht jedoch noch Klärungsbedarf.

Der Vorschlag von BM Knittel, alle Beteiligten des Leitbildprozesses gemeinsam mit dem Gemeinderat in Klausur (geplant Anfang November) gehen zu lassen, fand großteils Zustimmung. Orientierungspunkt der Klausur sollen die 8 Kernleitlinien des Stadtleitbilds Gernsbach 2020 sein.

Über Termin und Teilnehmerkreis für eine Klausurtagung besteht nach dem Ende der Sitzung noch Klärungsbedarf. Die Bürger sollen über die weitere Vorgehensweise baldmöglichst informiert werden.